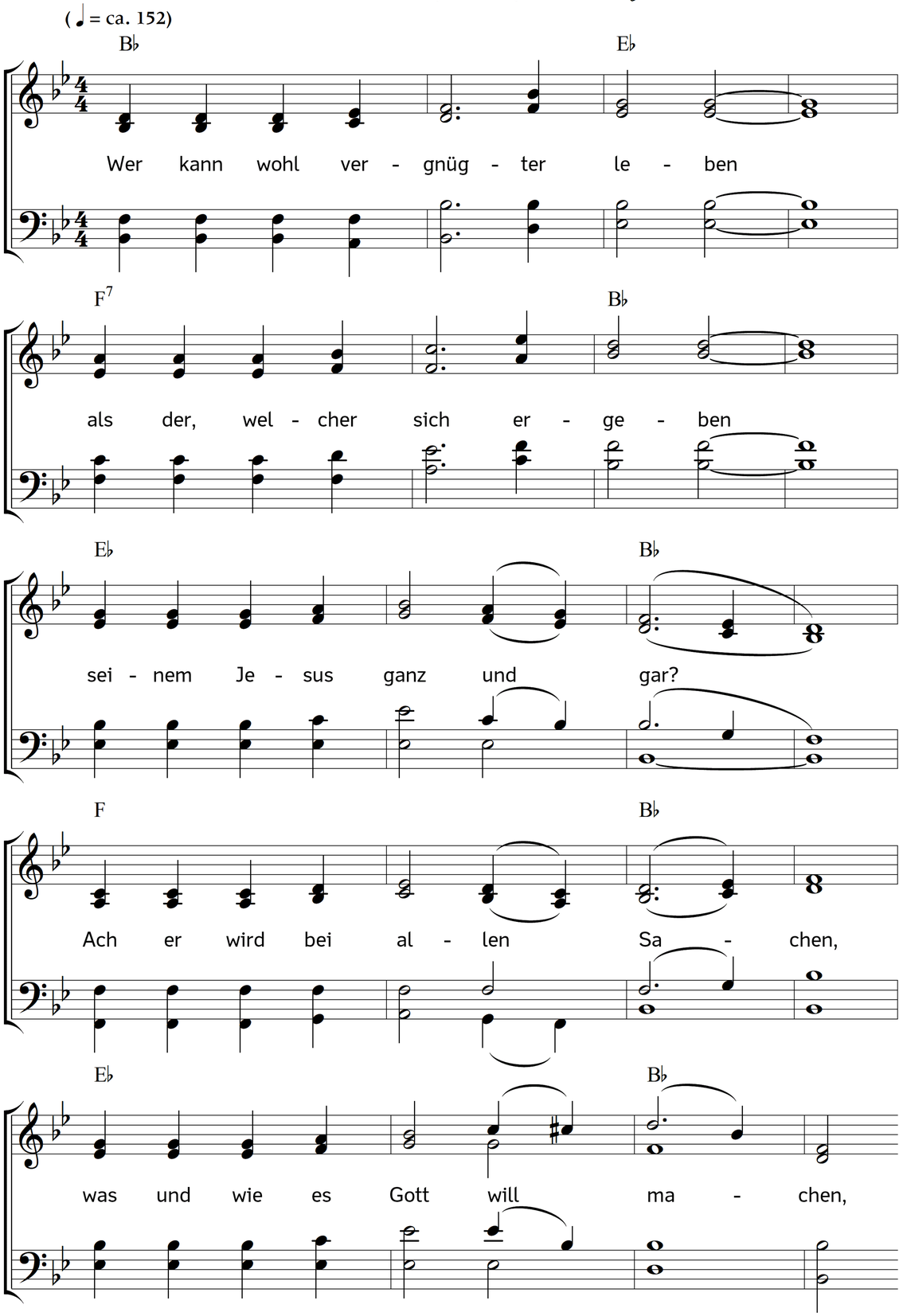
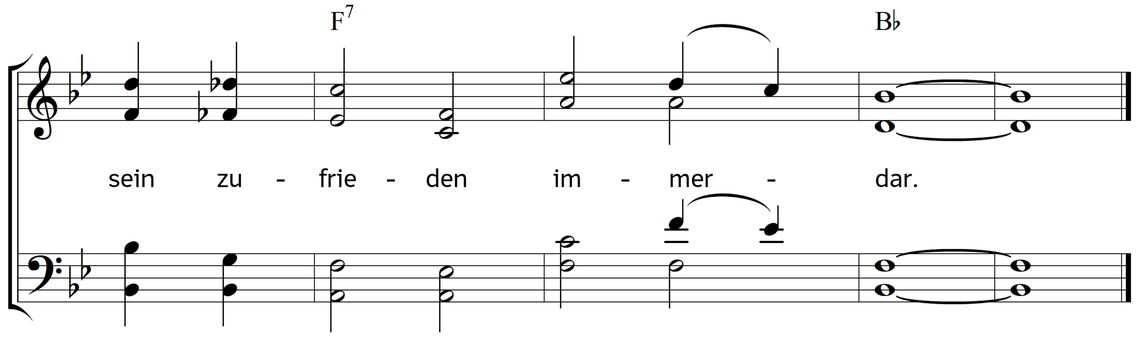
Von dem Vergnügen in Jesus





2. Hat er gleich nicht auf der Erden,
wodurch er groß könnte werden,
Reichtum, Ehre, Schönheit, Macht,
Wollust und stets gute Tage:
führet er doch keine Klage,
lebt vergnüget Tag und Nacht.

3. Denn womit er sich will laben,
kann er wohl an Jesus haben
ganz vollkommen allezeit.
Hier bei der Welt Gut und Schätzen
wird man sich nicht ruhig setzen,
hier ist alles Eitelkeit.

4. Meine Seele sich ergibet
ihrem Jesus, den sie liebet,
sie hält fest im Glauben ihn.
Mein ist Jesus, o Vergnügen!
Gnug hab ich nun, er mag fügen
mit mir, was er will forthin.

5. Jesus in mir ist die Ehre
und der Schatz, den ich begehre,
meine Schönheit, meine Lust.
Dass er meinen Gott sich nennet
und mich für sein Kind erkennet,
des Glücks bin ich mir bewusst.

6. Jesus ist mein Hüll und Fülle,
denn er gibet mir zur Hülle
sein Kleid der Gerechtigkeit.
Jesus ist mir Trank und Speise,
er erfüllet stromesweise
mich mit lauter Gütigkeit.

7. Ich weiß Reichtum auch zu holen,
der von Dieben nicht gestohlen
noch verzehret wird allhier:
in den edlen tiefen Gründen,
Jesu Wunden, will ich finden
Gnad und Gutes gnug für mir.

8. Kann ich gleich mit edlen Steinen
und mit Perlen nicht erscheinen,
noch mit Purpur gehn herein,
können Jesu blut'ge Tränen
mich vielmehr als solche krönen,
sein Blut soll mein Purpur sein.

9. Wenn mich denn die Welt verschmähet,
so bin ich in Gott erhöhet;
fluchet sie, so segnet er.
Will sie mich nicht bei sich leiden:
ach in Jesu offner Seiten
ist mein Haus, was will ich mehr?

10. Jesus, stärke mir den Glauben,
lass nicht sinken mein Vertrauen.
Spürt ich hier noch Mangel gleich,
gib mir, was dir wohlgefällig,
und mir hier und dort ist selig.
Ich hab dich, ach, ich bin reich!

Text: Ludämilia Elisabeth von Schwarzburg-Rudolstadt. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2020 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/2158/